

Theoretischer Hintergrund

Das Thema Religion wird in deutschen Jugendstudien in der Regel stark vernachlässigt, wodurch ein verzerrtes Bild der Jugendlichen entsteht. Für den BRU sind genauere Einsichten in die religiösen Interessen, Orientierungen und Fragen der Schülerinnen und Schüler von zentraler Bedeutung.

Einige Befragungen zur Religiosität Jugendlicher legen nahe, dass Religion für Jugendliche eine immer geringere Rolle spielt. Andere Ergebnisse liefert z.B. eine großangelegte Längsschnittuntersuchung aus den USA, die methodische und inhaltliche Anregungen für dieses Forschungsprojekt gab.

Fragestellungen

- Welche Einstellungen zu Religion, Kirche und Glaube lassen sich bei den befragten Jugendlichen feststellen? Wie stehen die Jugendlichen zu anderen Religionen?
- Wie wird der Religions- bzw. Ethikunterricht wahrgenommen?
- Welche interindividuellen Unterschiede lassen sich feststellen?
- Und wie verändern sich die Befunde insgesamt über die Zeit?

Vorgehensweise und Design

Erhebung qualitativer Daten (Interviews) und quantitativer Daten in Baden-Württemberg auf repräsentativer Stichprobengrundlage. Bei der quantitativen Erhebung beantworteten dieselben SchülerInnen zu drei Messzeitpunkten (2015/2017/2019) denselben Fragebogen.

Es wurden SchülerInnen im Religions- und Ethikunterricht, an beruflichen und allgemeinbildenden Schulen befragt.

Samples

- Sowohl in der qualitativen Teilstudie als auch in der quantitativen Teilstudie wurden Jugendliche im Ethik- und Religionsunterricht verschiedener Schularten befragt.
- Qualitativ: Gruppeninterviews mit 294 SchülerInnen
- Quantitativ: t1: 7246 Befragte, t2: 3001 Befragte, t3: 559 Befragte.

- Mehrheitlich glauben die Befragten an Gott, identifizieren sich aber deutlich weniger mit „Religion“, die sie mehrheitlich institutionalisiert deuten.
- Die Distanz zur Kirche wächst über die Zeit.
- Es gibt signifikante Unterschiede in den Einstellungen zu Religion und Glaube zwischen den verschiedenen Religionszugehörigkeiten, den Geschlechtern und Religions- und EthikschülerInnen.
- Das Interesse an religiösen Fragen ist an allen Schularten groß und steigt über die Zeit noch weiter an.
- Der Religionsunterricht wird überwiegend positiv bewertet - auch im Rückblick, allerdings erscheint er oftmals weniger „lebensrelevant“ als der Ethikunterricht.

Die Ergebnisse sollen helfen den RU, insbesondere den BRU, zu verbessern, indem mehr auf die Themen und Fragen der unterschiedlichen Jugendlichen eingegangen werden kann.

Friedrich Schweitzer, Golde Wissner, Annette Bohner, Rebecca Nowack, Matthias Gronover, Reinhold Boschki. Jugend - Glaube - Religion. Eine Repräsentativstudie zu Jugendlichen im Religions- und Ethikunterricht. Glaube - Wertebildung - Interreligiosität, Bd 13, Münster/New York 2018.

Golde Wissner, Rebecca Nowack, Friedrich Schweitzer, Reinhold Boschki, Matthias Gronover. Jugend - Glaube - Religion II. Neue Befunde - vertiefende Analysen - didaktische Konsequenzen. Glaube - Wertebildung - Interreligiosität, Bd 18, Münster/New York 2020.

Abgeschlossen: 2014 bis 2020

Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Schweitzer
Golde Wissner (*EIBOR*)

Prof. Dr. Reinhold Boschki
PD Dr. Matthias Gronover, Rebecca Nowack (*KIBOR*)

Ergebnisse

Bedeutung der
Ergebnisse

Zentrale Veröffentlichungen

Status

Verantwortlich